

# „Sport verbindet Menschen“

„Integration durch Sport“: Vereine und Vertreter der Stadt suchen nach Konzepten, wie die Einbindung von Migranten optimiert werden kann.

Von Dominic Casdorf

Unter dem Titel „Integration durch Sport“ haben sich am Freitag Vertreter von Sportvereinen in der Stadiongaststätte des FSV VfB Straubing am Peterswöhrd getroffen. Nail Demir, Mitglied im Integrationsrat der Bayerischen Staatsregierung, hatte die Veranstaltung initiiert. Ziel sei es, erklärt der 58-Jährige, Verantwortliche zusammenzubringen, Kooperationen zu fördern und Ideen zur besseren Einbindung von Migranten zu entwickeln.

Nail Demir, Mitgründer und lange Vorsitzender des Straubinger Ausländer- und Migrationsrates, kam Anfang der 80er-Jahre nach Straubing, der FSV wurde seine sportliche Heimat. Mehr noch: „Durch den Verein bin ich in Straubing integriert worden“, sagt er. Auch nach der Fusion mit dem VfB sei Integration „gelebte Praxis in unserem Verein“, bekräftigt Jürgen Brunner, Vorsitzender des FSV VfB Straubing. Nail Demir will darauf hinwirken, dass sich Migrantenfamilien verstärkt in den Klubs engagieren und „ehrenamtlich mitwirken“. Sein Credo: „Sport verbindet Menschen – unabhängig von Herkunft, Sprache oder Kultur.“

Sportvereine und die ehrenamtlich Tätigen würden „unheimlich viel leisten“ und seien „Grundvoraussetzung für eine funktionierende Gemeinschaft“, lobte Oberbürgermeister Markus Pannermayr. Integration sei eine Herausforderung, bezeiten auch „anstrengend“, räumte der Rathauschef ein. Er unterstrich die Bedeutung niedrigschwelliger Angebote, besonders für Kinder und Jugendliche. Sein



Auftaktveranstaltung von „Integration durch Sport“ im Stadion am Peterswöhrd: Oberbürgermeister Markus Pannermayr (links) mit Nail Demir und Verena Fisch vom Freiwilligenzentrum.

Foto: Dominic Casdorf

Appell: „Vereine müssen die Erneuerung schaffen und zeigen: Unsere Tür ist offen.“ Das Sportamt stehe in der Umsetzung und bei konkreten Anliegen als Ansprechpartner zur Verfügung. Straubing sei Vorreiter in Sachen Integration in Bayern, so Demir, „aber man kann es noch besser machen“.

## Fortsetzung ist im Frühjahr geplant

Verena Fisch, seit Kurzem Integrationslotsin der Stadt beim Freiwilligenzentrum, hob die Bedeutung des Sports für das Gemeinwesen hervor. Das Erlernen der Sprache, das Zusammenbringen von Kulturen und der Aufbau der Gemeinschaft nannte sie als Schlüsselfaktoren. Gleichzeitig erinnerte sie

an Probleme, die zu bewältigen seien. So seien Menschen mit Migrationshintergrund in Vereinen oft unterrepräsentiert und auch mit Rassismus konfrontiert. Das Freiwilligenzentrum sei mit mehreren Initiativen, zum Beispiel dem Dolmetscherpool oder Lese- und Sprachpatenschaften, engagiert.

96 Vereine hatte Nail Demir, der bei der Kommunalwahl auf der CSU-Liste für den Stadtrat kandidiert, für die Premiere von „Integration durch Sport“ kontaktiert. Und auch wenn längst nicht alle der Einladung folgten, will Demir das Format fortsetzen. Schon im Frühjahr, ließ er durchblicken, soll die Veranstaltung in die zweite Auflage gehen und dann zu einem Event mit Grillfest und Sportturnier ausgebaut werden.